

Jugend ohne Natur?

**Jugendreport Natur 1997-2010
zu Umfang und Art von Naturkontakten**

Rainer Brämer 10/2011

Vorwarnung

„Grüne Brille“



**Bei deklarativer Ansprache des Themas „Natur“
neigen Zeitgenossen allen Alters zu
ökologischer Korrektheit und
verklärender Betrachtung.**

**Schüler
wissen um die positiven Erwartungen von Lehrern und Eltern
und neigen überdies zur Überschätzung
ihres eigenen Erfahrungshorizontes.**

Nach eigenen Angaben:



Reichlich Naturbegegnungen

Erstaunlich oft im Wald (1)

2010

„Wie oft bist Du im letzten Sommer durchschnittlich im Wald gewesen?“ (%)

mehrmals/Woche	mehrmals/Monat	seltener	nie
28	32	32	7

2006

„Wie oft bist Du im letzten Sommer durchschnittlich im Wald gewesen?“ (%)

mehrmals/Woche	mehrmals/Monat	seltener	nie
44	22	23	11

Aber: Tendenz zum Rückzug?

Erstaunlich oft im Wald (2)

1997

„Im Wald war ich zuletzt ...“ (%)

vor Tagen	vor Wochen	vor Monaten	vor Jahren	noch nie
47	32	16	4	1

... zu 70% in der näheren Umgebung,
zu 89% bei trockenem und/oder sonnigem Wetter.

**Soweit überhaupt vergleichbar:
Bestenfalls leichte Abnahme 1997 bis 2010**

Erstaunlich nah am Wald

2006

„Wie weit ist es von Deiner Wohnung zum nächsten Wald?“ (%)

„Ein paar Minuten zu Fuß“	61
„Längerer Fußweg“	16

Wenn Wald nur ein paar Fußminuten entfernt:

Waldbesuch	mehrmals/Woche	mehrmals/Monat	seltener	nie
	56	23	17	5

Je näher am Wald, desto öfter im Wald

Befragt wurden in etwa zu gleichen Teilen Schüler aus städtischen und ländlichen Regionen NRWs; nach eigenen Angaben lag ihr Wohnort zu 24% in der Stadtmitte, zu 38% am Stadtrand und zu 38% in einem Dorf.

Gelegenheit macht Freunde

Der Wald lockt

Vergleich derjenigen, die sich mehrmals pro Monat / nie im Wald aufhalten:

	Wohnlage		aktiv für Umwelt
	Stadt	Land	
2010	48 / 14	67 / 4	80 / 5
2006	52 / 18	70 / 8	79 / 8

Der nächste Wald ist nur „ein paar Minuten zu Fuß“ entfernt

35 %

73%

2006

Fußnah am Wald
wohnen unter täglichen Waldbesuchern 84 %, unter Waldfremden 28 %

Enger Zusammenhang zwischen Waldnähe und Waldbesuch

www.natursoziologie.de

Copyright Rainer Brämer 2011

Unerwartet viele Naturkontakte

2006

Jugendstudie Wandern

„Wie oft hältst Du Dich in der Natur auf?“ (%)

	mehrmals/Woche	mehrmals/Monat	seltener	nie
Im Garten	68 (davon täglich 44)	15	7	10
Auf Wiesen/Feldern	47	26	15	12
Im Wald	28	29	23	20
Im Park	24	28	21	27
Am Fluss/Bach	24	25	25	26
Am See	17	27	31	25
Im Steinbruch	3	10	21	66
In Höhlen/ Felsen	3	9	20	68

Viel Bio, wenig Geo

www.natursoziologie.de

Copyright Rainer Brämer 2011

Tendenz:

Abschied Kindheit - Abschied Natur

2006

Jugendstudie Wandern

Mehrmals pro Woche in der Natur (%)

	Klasse 6 - 9	Realsch. - Gymn.	Stadt - Dorf
Im Garten			55 - 78
Auf Wiesen/Feldern	57 - 36	56 - 38	46 - 60
Im Wald	32 - 22		12 - 39
Im Park		32 - 18	41 - 10
Am Fluss/Bach	31 - 16		
Am See		23 - 12	

Keine nennenswerten Unterschiede Mädchen - Jungen

Dorfkinder näher dran – Stadtkinder: Park ersetzt Wald

www.natursoziologie.de

Copyright Rainer Brämer 2011

Natur als Sonntagsgabe?

1997

„Mehr als ein paar Minuten an der frischen Luft“ (%)

	gestern	letzten Sonntag
Insgesamt an der frischen Luft	79	70
Davon		
Auf der Straße	63	40
Im Garten / im Park	34	36
In der freien Landschaft	32	41
Im Wald	22	33

Kaum nennenswerte Unterschiede Mädchen – Jungen
Neuntklässler eher als Sechstklässler auf der Straße
Stadtkinder eher in Garten/Park – Landkinder eher in Landschaft

www.natursoziologie.de

Copyright Rainer Brämer 2011

Wer ist mit dabei?

Gleichaltrige geben den Anstoß

1997

Mit wem warst Du im Grünen? (%)	gestern	letzten Sonntag
Gleichaltrige	47	39
Erwachsene	15	34
Allein	23	15

Mit wem warst du das letzte Mal im Wald? (%)

Gleichaltrige	50
Erwachsene	36
Hund	19
Allein	12

Der Sonntags- und Waldspaziergang wird vor allem
bei Sechstklässlern maßgeblich von Erwachsenen geprägt
Mädchen sind tendenziell eher mit Hund, Jungen eher allein im Wald

Nach eigenen Angaben:



Verbreitete Naturerfahrungen

Naturaktivitäten (1)

2010

Ist mit „häufig“ eher „häufiger“ gemeint ?

„Was hast Du in der Natur schon gemacht oder erlebt?“ (%)

	häufig	noch nie
In einem See geschwommen	53	12
Quer durch den Wald gegangen	52	8
Im Garten Unkraut gejätet	45	12
Über ein Stoppelfeld gegangen	37	21
Auf einem Bauernhof geholfen	29	35
Mit einem Jäger auf Pirsch gegangen	5	83

Viele Aktivitäten in freier Natur,
weniger in nützlicher Natur

Aktivitäten im Zeitvergleich

2010/2006

„Was hast Du in der Natur schon (mal) gemacht oder erlebt?“ (%)

	häufig / nie	2010	2006
In der (freien) Natur übernachtet	↓	28 / 20	39 / 22
Rehe in freier Wildbahn beobachtet	↑	43 / 16	34 / 23
Bei Waldarbeiten geholfen	↑	17 / 42	12 / 63
Mich im Wald verirrt		7 / 64	7 / 69
Schmetterlinge oder Käfer gefangen		24 / 29	27 / 33
Gesehen, wie ein Tier geschlachtet wurde		12 / 62	17 / 60

Kein klarer Trend 2006 - 2010

Naturaktivitäten (2a)

2006

„Was hast Du in der Natur schon gemacht oder erlebt?“ (%)

	häufig	noch nie
Auf einen Baum geklettert	66	6
Über einen Baumstamm balanciert	53	13
Ein Pferd gestreichelt	59	10
Einen Bach gestaut	35	31
In einen Bach oder Teich gefallen	28	31
Pflanzen fotografiert	19	46

**Mit Bäumen kennt man sich aus,
mit Bächen weniger**

Naturaktivitäten (2b)

2006

„Was hast Du in der Natur schon gemacht oder erlebt?“ (%)

	häufig	noch nie
In ein Gewitter gekommen	61	9
Von einer Wespe gestochen worden	45	27
Allein durch den Wald gegangen	45	18
Im Garten gearbeitet	63	6
Beim Bauern gearbeitet	16	61
An einer Umweltaktion teilgenommen	16	50

**Die meisten wissen:
Natur kann auch unangenehm sein**

Waldaktivitäten

2006

„Was hast Du (im letzten Sommer) im Wald alles gemacht?“ (%)

Spazieren, Wandern	67	Radeln	47
Joggen	33	Moped fahren	7
Spiele	37	Feiern	13
Buden bauen	19	Müll sammeln	11
Pilze sammeln	16	Waldjugendspiele	12
Schnitzen	15	Lehrpfad abgehen	9

Tendenziell unbeliebtes, weil ereignisarmes Dauergehen auf Rang 1

Walderfahrung primär im Familienkontext?

Waldaktivitäten

1997

„Welche Tätigkeiten übst Du häufiger aus?“ (%)

Quer durch den Wald gehen	60
Tiere in freier Wildbahn beobachten	45
Im Garten arbeiten	45
Beeren oder Pilze sammeln	21
An einer Umweltschutzaktion teilnehmen	11

Kein einheitlicher Trend 1997-2010

Elementare Erfahrungsdefizite

2003

„Das habe ich in der Natur noch nie gemacht?“ (%)

Quer durch den Wald gegangen	3	Enten gefüttert	7
Gewandert	3	Käfer über Hand krabbeln lassen	8
Mountainbike gefahren	12	Tiere in Wildbahn beobachtet	10
In der Natur übernachtet	13	Im Grünen gefeiert	7
Unbekannte Landschaft entdeckt	13	Mit Walkman spaziert	16
Auf Baum geklettert	4	An Umweltaktion teilgenommen	36
Gemüse und Obst angebaut	27		
Unbekannte Pflanzen bestimmt	31		

Schlusslichter: Pflanzen und Umwelt

www.natursoziologie.de

Copyright Rainer Brämer 2011

Defizite im Zeitvergleich

2003 - 2010

„Das habe ich in der Natur noch nie gemacht?“ (%)

	2010	2006	2003
Quer durch den Wald gegangen	8		3
Auf Baum geklettert		6	4
In der Natur übernachtet	20	22	13
Rehe in freier Wildbahn beobachtet	16	23	
Schmetterlinge oder Käfer gefangen	29	33	
Bei Waldarbeiten geholfen	↓ 42	63	
Mich im Wald verirrt	64	69	
Gesehen wie ein Tier geschlachtet wurde	62	60	
An Umweltschutzaktion teilgenommen	↑ 50	36	

Kein einheitlicher Trend 2003-2010

www.natursoziologie.de

Copyright Rainer Brämer 2011

Unterschiedliche Naturbeziehungen

**Nennenswerte Aktivitätsunterschiede
nach Alter, Geschlecht, Schulart und Wohnlage**

auf der Basis von 47 Erfahrungs-Indikatoren

Wie erwartet:

Landkinder besonders naturerfahren

**In 47% der Fälle
nennenswert* höhere Erfahrungswerte**

**vor allem im Bereich von Garten-, Land- und Waldarbeit,
aber auch im Umgang mit Tieren, Pflanzen und Wasser.**

**Besonders großer Erfahrungsvorsprung bei
Über Stoppelfeld gegangen
Rehe beobachtet**

*Nennenswert: Aktivitätsquoten der Vergleichsgruppen unterscheiden sich um mindestens 10%,

Keinen Stich für Städter

Unerwartet:

Jüngere naturerfahrener

Nur bei 30% nennenswerte Differenzen,
davon 19% zugunsten Jüngerer,
11% zugunsten Älterer

Sechstklässler:

Höhere Quoten beim Sammeln und Arbeiten,
besonders hoch beim Beobachten von Tieren und beim Spielen

Neuntklässler:

Höhere Quoten beim Joggen, Zelten, Feiern, ...

**Älterwerden heißt
Verlust an Erfahrung und/oder Erinnerung**

Jungen sind eher draußen,

Mädchen zurückhaltender

Nur bei 28% nennenswerte Differenzen,
davon 19% zugunsten von Jungen,
9% zugunsten von Mädchen

Jungen:

Höhere Quoten bei Arbeiten und herausfordernden Erlebnissen,
besonders hoch beim Bachstauen

Mädchen:

Höhere Quoten beim Wandern und Fotografieren,
extrem hoch beim Umgang mit Pferden

Klassische Rollenverteilung

Bildungsambitionen nahezu bedeutungslos

Gymnasiasten leicht vorn

Nur bei 17% nennenswerte Differenzen,
davon 13% zugunsten von Gymnasiasten,
4% zugunsten von Hauptschülern

Gymnasiasten
unternehmungslustiger in Wald und Feld

Hauptschüler
haben eher schon mal beim Schlachten zugesehen

Schule ohne großen Einfluss

Die Ausnahmetruppe:

Natur- und Umweltschutzaktive kennen sich aus

**In 83% der abgefragten Aktivitäten
nennenswert erfahrener**

ganz besonders bei Naturarbeiten, Müllsammeln
und dem Umgang mit Tieren

**Naturerfahrung und –engagement:
Was ist Ursache, was ist Wirkung?**

Nach eigenen Aussagen

Natur (k)ein Erlebnis?

Aber:

2003

Offene Frage
„Kannst Du Dich an ein
eindrucksvolles Erlebnis in der Natur erinnern?“

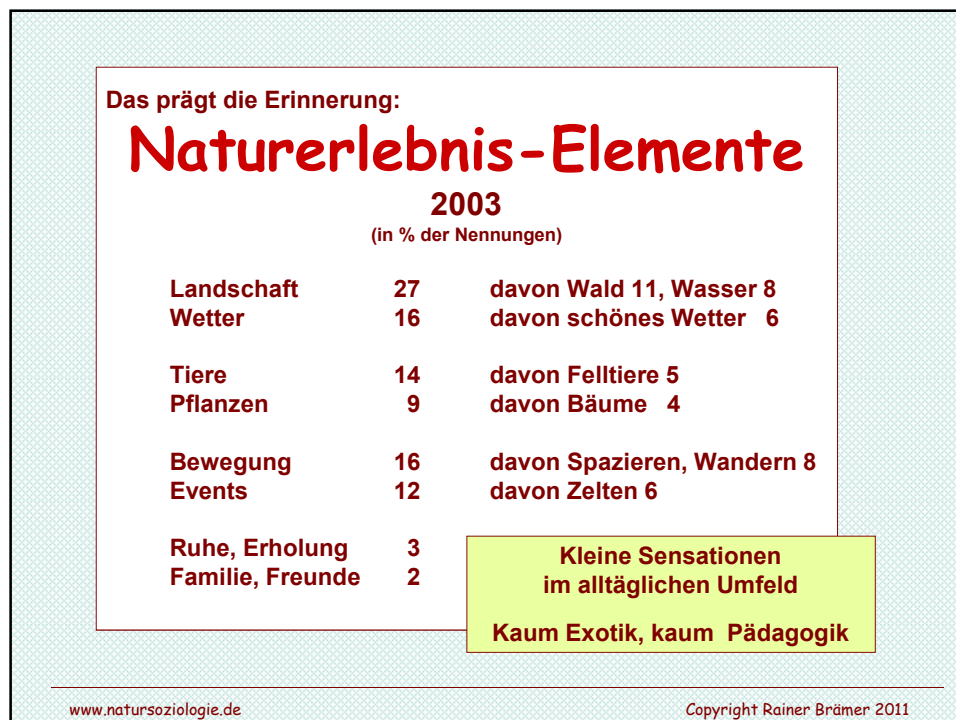
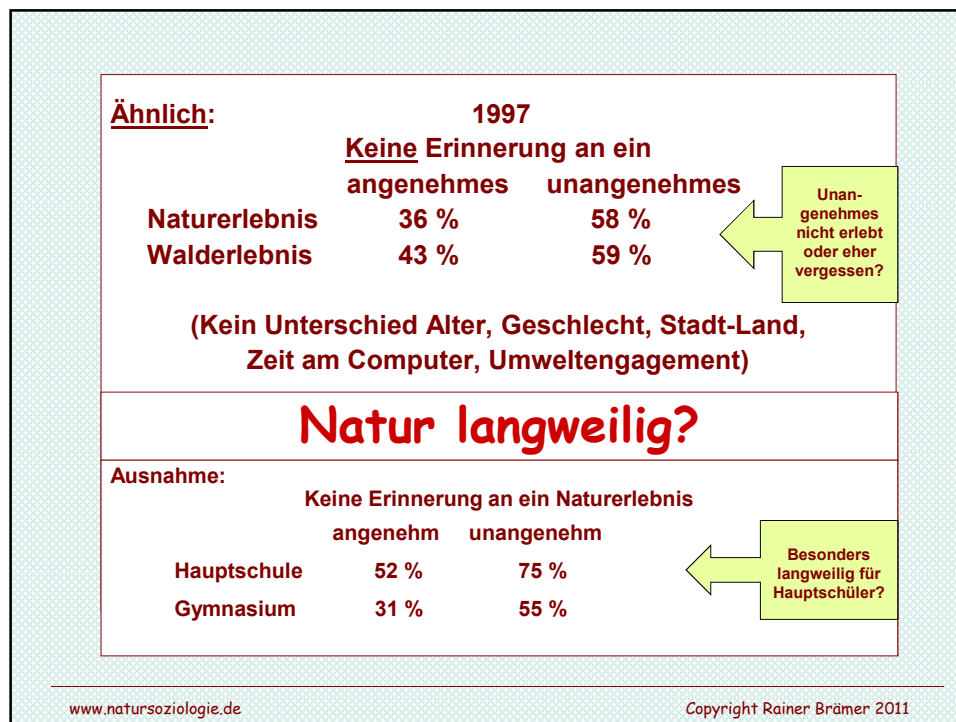
Keine einzige Erinnerung an ein Naturerlebnis:

42 %

(Jungen 47 % - Mädchen 35 %)

Natur Nebensache?

Nur 9% der beschriebenen Erlebnisse sind negativ:
Natur nette Nebensache?



Resümee:

Vorsicht Klischee!

**Das Stereotyp zunehmender
physischer Naturdistanz der jüngeren
Generation findet keine eindeutige Bestätigung**

Richard Louv's

**Beschwörung des „last child in the woods“
geht (noch?) weit an der deutschen Wirklichkeit vorbei.**

Die Quellen:

„Jugendreport Natur“

1997: „Natur-Verklärung“	(N=2.800)
2002: „Natur zu Fuß“	(N=1.600)
2003: „Nachhaltige Naturentfremdung“	(N=1.400)
2006: „Natur obskur“	(N=2.200)
2010: „Natur vergessen“	(N=3.000)

**Ausführliche Informationen zu den Studien
in der Rubrik „Jugendreport Natur“**